



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Interpretation zu Kleist, Heinrich von - Die Marquise von O...*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



---

<b>1.</b>	<b>DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT</b>	6
-----------	--	---

---

<b>2.</b>	<b>HEINRICH VON KLEIST: LEBEN UND WERK</b>	11
2.1	Biografie _____	11
2.2	Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	17
2.3	Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	21

---

<b>3.</b>	<b>TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b>	24
3.1	Entstehung und Quellen _____	24
3.2	Inhaltsangabe _____	34
3.3	Aufbau _____	42
3.4	Personenkonstellation und Charakteristiken _____	48
	Die Marquise von O... _____	51
	Der Vater, Herr von G... _____	60
	Die Mutter, Frau von G... _____	62
	Graf F... _____	64
3.5	Sachliche und sprachliche Erläuterungen _____	68
3.6	Stil und Sprache _____	80
3.7	Interpretationsansätze _____	86

<b>4. REZEPTIONSGESCHICHTE</b>	94
<b>5. MATERIALIEN</b>	98
<b>6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN</b>	101
<b>LITERATUR</b>	118
<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>	123



## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir **Kleists Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 11 ff. → Heinrich von Kleist wurde 1777 in **Preußen** geboren, führte meist ein unstetes Leben und beging 1811 Selbstmord.
- ⇒ S. 17 ff. → Die Zeit ist geprägt von den Ideen der **Aufklärung** und der **Französischen** Revolution sowie von den **napoleonischen Kriegen**. Die Forderungen nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit begleiten den Emanzipationswillen des **Bürgertums** und dessen Aufstieg zur führenden Gesellschaftsschicht mit eigenen, gegen Adel und Willkürherrschaft gerichteten Moralvorstellungen.
- ⇒ S. 21 ff. → *Die Marquise von O...* gehört zu Kleists am frühesten entstandenen Erzählungen und ist über zahlreiche Themen und Motive mit seinem Gesamtwerk verbunden.

Im dritten Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**:

### **Die Marquise von O... – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 24 ff. Die erste Fassung der *Marquise von O...* entsteht vermutlich 1807 und erscheint 1808 in der Zeitschrift *Phöbus*. Eine überarbeitete Fassung erscheint 1810 im ersten Band der *Erzählungen*. Das Sujet spielt insgesamt auf die im Umfeld der Aufklärung beliebte Gattung der ‚moralischen Erzählung‘ an. Für das Motiv der unwissentlichen Schwangerschaft kommt v. a. ein Essay Montaignes als Quelle in Frage, für das Vater-Tochter-Verhältnis v. a. Rousseaus *Nouvelle Héloïse* und Lessings *Emilia Galotti* sowie für die Thematik und die

Personenkonstellation insgesamt die bürgerlichen Trauerspiele und Rührstücke der Zeit.

**Inhalt:**

Mit einer Zeitungsannonce sucht die unwissentlich schwanger gewordene Marquise von O... nach dem Vater ihres ungeborenen Kindes und erklärt sich bereit, ihn zu heiraten. Die junge Witwe hat bis kurz zuvor im Haus ihrer Eltern gelebt. Als russische Truppen die Stadt erobert haben, ist sie offenbar von dem russischen Grafen F... vergewaltigt worden. Von diesem ist bald darauf berichtet worden, er habe auf dem Schlachtfeld sein Leben verloren, doch einige Zeit später ist Graf F... überraschend aufgetaucht und hat vehement darauf gedrängt, die Marquise von O... zu heiraten; die endgültige Entscheidung darüber ist jedoch auf den Tag seiner Rückkehr von einer Dienstreise nach Neapel vertagt worden. Einige Zeit später hat die Marquise bemerkt, dass sie schwanger geworden ist, jedoch behauptet, dass sie keine Ahnung habe, wie es dazu gekommen sei. Die Eltern haben sie daraufhin aus dem Haus geworfen. Nach der Veröffentlichung der Zeitungsannonce meldet sich ein Unbekannter bei den Eltern und kündigt sein Erscheinen in deren Haus an. Frau von G..., die Mutter der Marquise, fährt daraufhin zu der Schwangeren, stellt sie auf die Probe und zeigt sich plötzlich von der Unschuld ihrer Tochter überzeugt. Die Marquise kehrt in das Haus ihrer Eltern zurück und bereitet sich auf das Erscheinen des Unbekannten vor, der sich auf die Annonce gemeldet hat. Zu dem angekündigten Zeitpunkt erscheint Graf F... Die Marquise reagiert wütend und gerät außer sich. Es kommt zwar zur versprochenen Heirat, aber erst nach einem Jahr ist die Marquise – jetzt Gräfin – bereit, ihrem Mann zu verzeihen.

⇒ S. 34 ff.

**Aufbau:**

⇒ S. 42 ff.

Obwohl der Band, in dem die *Marquise von O...* 1810 von Kleist veröffentlicht wurde, den schlichten Titel *Erzählungen* trägt, handelt es sich bei dem Text um eine typische Novelle, welche die Erwartungen an die Gattung geradezu mustergültig erfüllt: Im Zentrum steht ein „unerhörtes Ereignis“, der Text ist straff aufgebaut und verfügt über den für eine Novelle typischen überraschenden Wendepunkt. Es handelt sich jedoch nicht um eine Kriminalnovelle, denn die Person, die das Verbrechen begangen hat, ist dem aufmerksamen Leser sehr früh bekannt.

**Personen:**

Die Hauptpersonen sind

⇒ S. 51 ff.

**Die Marquise von O...**

- ist abhängig vom Willen ihrer Eltern,
- spielt, weil besorgt um ihren guten Ruf, die Unschuldige,
- gewinnt scheinbar an Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit,
- passt sich den gesellschaftlichen Mechanismen an.

⇒ S. 60 ff.

**Der Vater, Herr von G...**

- Familienvater und Kommandant einer Festung,
- kann die Rolle des fürsorglichen Hausvaters nur unzureichend ausfüllen,
- versucht seine Schwäche mit Brutalität zu kompensieren,
- ist von seiner Tochter, der Marquise, emotional abhängig.

⇒ S. 62 ff.

**Die Mutter, Frau von G...**

- die eigentliche treibende Kraft der Familie und Gegenspielerin ihrer Tochter,

- um den Ruf der Familie nach außen besorgt,
- egoistisch, habgierig und aufstiegsorientiert,
- will den reichen Grafen F... als Schwiegersohn durchsetzen.

### Graf F...

⇒ S. 64 ff.

- reich und standesbewusst
- imitiert das Ideal des höflichen und gebildeten Adligen,
- will sein Verbrechen, die Vergewaltigung der Marquise, wieder gutmachen,
- handelt dabei entschlossen, zielsicher und berechnend.

Wir stellen diese Hauptpersonen und ihre Beziehungen untereinander ausführlich vor.

### Stil und Sprache:

Kleists Sprache ist mitunter schwer zu verstehen und von einem komplizierten Satzbau geprägt. Dies dient in der *Marquise von O...* dazu, den Erzähler zu charakterisieren, dessen Sprache wie eine Parodie auf die Sprache und Doppelmoral der Gesellschaft wirkt. Der oft komplizierte Satzbau imitiert an manchen Stellen die jeweilige verkrampfte innere Befindlichkeit der Figuren. Zahlreiche Grenzüberschreitungen in Richtung des Anzüglichen sowie Motive und Metaphern aus den Bereichen der Religion und des Theaters unterstreichen dabei die insgesamt in der dargestellten Welt herrschende Doppelmoral und Heuchelei.

### Interpretationsansätze:

Wir bieten einen Überblick über die Forschungsdiskussion seit den 1920er Jahren, wobei folgende Ansätze näher betrachtet werden:

- der **existenzialistische Ansatz**: die Marquise im Widerstreit zwischen der Wirklichkeit, dem Gefühl und dem Göttlichen



- der **gesellschaftskritische Ansatz**: die *Marquise von O...* als Geschichte einer erfolgreichen weiblichen Emanzipation oder als Geschichte einer Unterwerfung?
- der **psychoanalytische Ansatz**: die Marquise im Konflikt zwischen Ich und Über-Ich

## 2.1 Biografie

2. HEINRICH VON KLEIST:  
LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1777	Frankfurt/Oder	18. Oktober: Geburt von Bernd Heinrich Wilhelm von Kleist als ältestem Sohn des Stabskapitäns Joachim Friedrich von Kleist und dessen zweiter Frau Juliane Ulrike, geb. von Pannwitz. Kleist hat sechs Geschwister, darunter die beiden älteren Halbschwestern Wilhelmine und Ulrike, von denen Ulrike ihm später besonders eng verbunden ist.	
1788	Frankfurt/Oder Berlin	18. Juni: Tod des Vaters. Kleist wird nach Berlin in eine Privatschule gegeben.	10
1792	Potsdam	20. Juni: Konfirmation. Danach Eintritt als Gefreiterkorporal ins Garderegiment.	14
1793	Frankfurt/Oder Frankfurt/Main  Mainz	3. Februar: Tod der Mutter. März: Kleist reist zu seinem Regiment nach Frankfurt am Main. Von April bis Juli nimmt er an der Belagerung der Stadt Mainz teil (Erster Koalitionskrieg gegen Frankreich). Er liest Werke Christoph Martin Wielands und schreibt sein erstes Gedicht <i>Der höhere Frieden</i> .	15
1795	Osnabrück	März: Verlegung des Garderegiments nach Osnabrück.	17
1798	Potsdam	Mai bis Juni: Rückmarsch in die Potsdamer Garnison. Kleist widmet sich verstärkt seinen geistigen und musischen Interessen. <i>Aufsatz, den sichern Weg des Glücks zu finden</i> (erschienen 1799).	20



Heinrich  
von Kleist  
(1777–1811)  
© Wikipedia

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Interpretation zu Kleist, Heinrich von - Die Marquise von O...*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

